



Gemeindebrief
der evang.-luth.
Kirchengemeinde Goldkronach



Passion/Ostern 2026



**Unsere homepage:
goldkronach-evangelisch.de
oder: goldkronach_evangelisch
auf instagram
Klicken Sie doch mal rein!**

IMPRESSUM ADRESSEN

Gemeindebrief der evang.-luth. Kirchengemeinde Goldkronach

Verantwortlich: Pfr. Hans-Georg Taxis

Pfarramt Goldkronach Tel.: 09273 / 341 Fax: / 966061

Mail: pfarramt.goldkronach@elkb.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag von 8-13 Uhr

Pfarramtssekretärin Tanja Hauser

KV-Vertrauensfrau Maja Rabenstein

Kindergarten Mäusenest Tel.: / 6885

Evangelische Jugend 0921/87110520

Konto für Gaben und Spenden: VR-Bank,

IBAN: DE 65 7806 0896 0008 2247 14

BIC: GENODEF1HO1

Konto für Zahlungen: über GKV Bayreuth, EB,

IBAN DE 93 5206 0410 0301 3038 05

BIC: GENODEF1 EK1

homepage: goldkronach-evangelisch.de

LIEBE GEMEINDE!

„Unser starkes Kreuz für Demokratie.“ So begleitet die Landeskirche die Kommunalwahl. Und auf einem Banner lese ich: „Weil Demokratie nicht vom Himmel fällt.“ Dieser Satz bleibt hängen. Demokratie fällt nicht vom Himmel. Sie ist kein Naturgesetz und kein Dauerzustand. Sie wächst, wenn Menschen Verantwortung übernehmen – und sie wird schwächer, wenn Gleichgültigkeit sich ausbreitet.

„Was kann ich denn schon ausrichten?“

„Die da oben machen doch sowieso, was sie wollen.“ „Meine eine Stimme ändert doch nichts.“ Solche Fragen und Aussagen begegnen. Und ja – es stimmt: Nicht alles läuft so, wie wir es uns wünschen. Politische Entscheidungen sind oft kompliziert. Manches enttäuscht. Manches ärgert uns. Wenn dann noch Schlagzeilen über Skandale oder Machtspiele dazukommen, wächst die Müdigkeit. Wahlmüdigkeit. Politikverdrossenheit. Was kann ein einziges Kreuz schon bewirken?

Ein kleines Zeichen auf einem Stimmzettel. Und doch ist dieses Kreuz mehr als eine Formalität. Es ist die kleinste Form von Beteiligung – und gerade deshalb unverzichtbar für das Ganze. Demokratie lebt davon, dass Menschen nicht aufhören, sich einzubringen. Wir befinden uns in der Passionszeit, das Kreuz Jesu steht im Mittelpunkt. Ein Zeichen, das zunächst für Ohnmacht und Scheitern und dem Ende aller Hoffnung aussieht. Die Jünger damals hätten allen Grund gehabt zu sagen: „Was soll das noch bringen? Es ist doch alles verloren.“ Und doch wurde das Kreuz zum Wendepunkt. Aus Karfreitag wurde Ostern und aus Resignation Hoffnung.

Das Kreuz steht im christlichen Glauben nicht für Niederlage, sondern für eine Hoffnung, die gerade im Kleinen beginnt. Gott handelt nicht immer spektakulär. Veränderung beginnt oft unscheinbar – mit einem Wort, einer Entscheidung, einem Schritt.

Vielleicht ist auch das Wahlkreuz so ein kleiner Schritt. Kein großes Zeichen. Keine Revolution. Aber ein Ausdruck dafür, dass ich mich nicht zurückziehe, dass ich meine Verantwortung nicht abgebe. Dass ich daran glaube: Jede Stimme zählt, weil jeder Mensch zählt. Der Prophet Jeremia schreibt: „Suchet der Stadt Bestes.“ (Jeremia 29,7) Das klingt erstaunlich politisch – und zugleich sehr konkret. Es geht um das Wohl des Ortes, an dem wir leben. Um unsere Straßen und Schulen. Um Kindergärten, Vereine, Feuerwehr, Begegnungsorte, unsere Stadt, unsere Nachbarschaft.

Demokratie fällt nicht vom Himmel, sie lebt von Menschen, die aufstehen und ihr starkes Kreuz setzen. In diesem Jahr wird es auch zu einem kleinen, aber wichtigen Ausdruck österlicher Hoffnung: dass wir dem Gefühl der Ohnmacht nicht das letzte Wort lassen. Darum: Setzen Sie Ihr Kreuz – bewusst, informiert, verantwortungsvoll. Weil Beteiligung der bessere Weg ist. Unser starkes Kreuz für Demokratie. Klein auf dem Stimmzettel. Groß in seiner Bedeutung. Und getragen von der Hoffnung dessen, der selbst durch das Kreuz neues Leben schenkt.

Ihr Pfarrer



Unter dem Motto:

„Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“

beginnt am Aschermittwoch die dies-jährige evangelische Fastenaktion „7 Wochen Ohne“. Die Kampagne zwischen dem 18. Februar und Ostermontag am 6. April lade dazu ein, bewusst auf Härte im Umgang miteinander zu verzichten, erklärt der hannoversche Landesbischof Ralf Meister als Botschafter der Aktion. Zahllose Menschen erlebten Unbarmherzigkeit und Gewalt an Leib und Seele.

„Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen“, sagt er. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort könnten befreiend sein. Er motiviert dazu: „Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander.“ Sieben Wochen lang kann jede und jeder ausprobieren, wie befreiend es sein kann, Härte hinter sich zu lassen und Gottes liebevollen Blick auf die Welt zu teilen. So kann die Passionszeit zu einer Zeit werden, die verändert.



**Mit
Gefühl!**



UNSERE GOTTESDIENSTE AN OSTERN

In der Karwoche folgen wir dem Weg Jesu auf den letzten Etappen mit den Gottesdiensten am Gründonnerstag um 19 Uhr in der Stadtkirche mit einer besonderen Abendmahlsfeier, am Karfreitag um 15 Uhr zur Todesstunde in einem musikalisch-meditativen Gottesdienst. Ostern feiern wir mit einer Ostermorgenfeier auf dem Friedhof und anschließendem Osterfrühstück im Pfarrstadl und dem Ostergottesdienst um 9. 30 Uhr in der Stadtkirche.

Am Ostermontag geht es nach draußen: Um 10 Uhr sind wir zusammen mit der Nemmersdorfer Kirchengemeinde auf der Streuobstwiese am Ebentlein, wie die Jünger, die unterwegs waren und so ihren Weg fanden - „mit den Ereignissen, die da geschehen waren“.

Herzliche Einladung zu all diesen besonderen Gelegenheiten, um sich vom Grund unseres Glaubens berühren zu lassen.

Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? **Selig** sind, die **nicht sehen** und doch **glauben!** «

JOHANNES 20,29

Monatsspruch APRIL 2026



ZUM WELTGEBETSTAG 2026 AUS NIGERIA

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt. Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die

Folgen all dieser Katastrophen. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut allein-erziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

In Goldkronach feiern wir den Gottesdienst zum Weltgebetstag am 6. März um 19 Uhr in der Stadtkirche, anschließend gibt es wie immer ein geselliges Beisammensein mit landestypischen Leckereien im Pfarrstadl.

Konfirmation 2026

Unsere Konfis

Felix Flessa, Goldkronach
Leopold Malter, Goldkronach
Laura Neubauer, Brandholz
Leoni Philbert, Goldkronach
Lennox Taubenreuther, Goldkronach
Daria Teichmann, Escherlich
Paul Tuczek, Goldkronach
Kim Vetter, Bruckmühle
Mika Wagner, Leisau

**DEN FESTLICHEN GOTTESDIENST
ZUR KONFIRMATION FEIERN WIR AM
SONNTAG MISERICORDIAS DOMINI
19. APRIL UM 9.30 UHR
IN DER STADTKIRCHE GOLDKRONACH**

Mögen sich die Wege vor deinen
Füßen ebnen. Mögest du den Wind
im Rücken haben. Möge Gott seine
schützende Hand über dich halten.

ZUM VORMERKEN

Jubelkonfirmation

feiern wir am Sonntag
Exaudi, 17. Mai um 9.30 Uhr
in der Stadtkirche.

Eingeladen sind die Konfir-
mandenjahrgänge
2001 (Silberne), 1976 (Gol-
dene), 1966 (Diamantene),
1961 (Eiserne), 1956 (Gna-
denkonfirmation), 1951
(Kronjuwelkonfirmation),
1946 (Eichenkonfirmation).
Wir bemühen uns, alle
„Ehemaligen“ anzuschreiben,
sind aber dankbar für Ihre
Mithilfe.

Übrigens sind uns auch
Jubilare willkommen, die
in ihrer Heimatgemeinde
nicht mitfeiern können. Bitte
melden Sie sich im Pfarramt!



**GOCKELTIPP:
RICHTIG NEUE ENERGIE UND
STROMWECHSEL LEICHT GEMACHT**

Energiewende – Kann ich was tun?
Was kann ich tun?

Ein Beispiel:

Kennen Sie sich aus in dem Tarifsdschungel der Ökostrom-Anbieter? Immer mehr Anbieter verkaufen sogenannten „Ökostrom“, da steht grün drauf, wirklicher Klimaschutz steckt aber nicht drin. Wir werden hinters Licht geführt. Nur ein Bruchteil von den Ökostromanbietern investiert nachweislich und transparent in die Energiewende.

Der Verein Robin Wood e.V. überprüfte im vergangenen Jahr 1271 Ökostrom-Anbieter auf ihren tatsächlichen Nutzen für Umwelt und Energiewende nach strengen Kriterien, um herauszufinden, wer ausschließlich CO₂-neutralen Strom anbietet, in neue Anlagen investiert, nicht verflochten ist mit einem Konzern, der Atom- oder Kohlekraftwerke betreibt oder mit Strom aus diesen Quellen handelt (Greenwashing). Auf der Internetseite <https://www.robinwood.de/oekostrom-report-2025> wird in einem sehenswerten Video gut erklärt, warum „Ökostrom“ eben nicht gleich Ökostrom ist. Auch der einfache Wechsel zum neuen Stromanbieter wird erklärt.



Dann finden Sie zehn von Robin Wood empfohlene Ökostrom-Anbieter:

- Bürgerwerke
- Elektrizitätswerke Schönau
- Fair Trade Power
- Green Planet Energy
- Mann Strom
- Naturstrom
- Ökostrom+
- Polarstern
- Prokon
- Westfalen Windstrom.

Wenn Sie es nicht schon gemacht haben, kann ich Ihnen den Wechsel zu einem der empfohlenen Ökostromanbieter nur raten, je mehr mitmachen, desto besser gelingt die so notwendige Energiewende.

Unsere Kirchengemeinde bezieht seit über 20 Jahren den empfohlenen Ökostrom, zuerst von den Elektrizitätswerken Schönau (EWS), seit 2024 von Fair Trade Power, mit dem die Landeskirche Bayern einen Rahmenvertrag abgeschlossen hat - dadurch haben sich die Stromkosten reduziert.

Ruth Förster



GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

So, 1.03.	Reminiszere	18.00 Uhr	Anderer Gottesdienst, Pfr. Taxis, Friedhofskirche
Di, 3.03.		15.00 Uhr	Seniorenkreis, Bruckmühle
		19.30 Uhr	Ökumenische Alltagsexerzitien, Pfarrstadl
Mi, 4.03.		16.30 Uhr	Konfirmandenunterricht, Pfarrstadl
Fr, 6.03.		19.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag, Stadtkirche
So, 8.03.	Okuli	09.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Taxis, Friedhofskirche
Mo, 9.03.		16.00 Uhr	Jungschar, Pfarrstadl
Di, 10.03.		19.30 Uhr	Ökumenische Alltagsexerzitien, Pfarrstadl
Mi, 11.03.		16.30 Uhr	Konfirmandenunterricht, Pfarrstadl
Do, 12.03.		10.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim, Pfr. Taxis
		19.00 Uhr	Frauentreff Mittendrin, Pfarrstadl: Meditatives Tanzen mit Claudia Schlösinger
So, 15.03.	Lätare	09.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Taxis, Friedhofskirche
Di, 17.03.		19.30 Uhr	Ökumenische Alltagsexerzitien, Pfarrstadl
Mi, 18.03.		16.30 Uhr	Konfirmandenunterricht, Pfarrstadl
Do, 19.03.		15.00 Uhr	Senioren-Geburtstagsfeier, Pfarrstadl
So, 22.03.	Judika	09.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Maul, Friedhofskirche
Mo, 23.03.		16.00 Uhr	Jungschar, Pfarrstadl
Di, 24.03.		19.30 Uhr	Ökumenische Alltagsexerzitien, Pfarrstadl
Mi, 25.03.		16.30 Uhr	Konfirmandenunterricht, Pfarrstadl
Do, 26.03.		10.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim, Pfr. Taxis
		19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung, Pfarrstadl
Sa, 28.03.		14.00 Uhr	Kirchenputz der Konfirmanden und -Eltern, Stadtkirche
So, 29.03.	Palmarum	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst, Pfr. Taxis, Stadtkirche Achtung: Zeitumstellung!!!
Di, 31.03.		19.30 Uhr	Ökumenische Alltagsexerzitien, Pfarrstadl
Do, 2.04.	Gründonnerstag	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Hemmeter-Taxis / Team, Stadtkirche
Fr, 3.04.	Karfreitag	15.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Taxis, Stadtkirche



GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

So, 5.04.	Ostern	06.00 Uhr	Ostermorgenfeier, Pfr. Taxis, Friedhofskirche
		09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Taxis, Stadtkirche
Mo, 6.04.	Ostermontag	10.00 Uhr	Emmausgang, Streuobstwiese am Ebentlein, Pfr. Taxis / Lektor Geißler
Di, 7.04.		15.00 Uhr	Seniorenkreis, Bruckmühle
Do, 9.04.		19.30 Uhr	Frauentreff Mittendrin, Pfarrstadl: Faszination von Farben, Chr. Roth
So, 12.04.	Quasimodogeniti	09.30 Uhr	Gottesdienst, Stadtkirche
Mo, 13.04.		16.00 Uhr	Jungschar, Pfarrstadl
Mi, 15.04.		16.30 Uhr	Konfirmanden-Stellprobe, Stadtkirche
Do, 16.04.		10.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim, Pfr. Taxis
So, 19.04.	Misericordias Domini	09.30 Uhr	Konfirmation, Pfr. Taxis, Stadtkirche
Do, 23.04.		19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung, Pfarrstadl
So, 26.04.	Jubilate	09.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Taxis, Stadtkirche
Mo, 27.04.		16.00 Uhr	Jungschar, Pfarrstadl
Do, 30.04.		10.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim, Pfr. Taxis
So, 3.05.	Kantate	09.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Taxis, Stadtkirche
Di, 5.05.		15.00 Uhr	Seniorenkreis, Bruckmühle
Do, 7.05.		10.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim, Pfr. Taxis
So, 10.05.	Rogate	09.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Böhm, Stadtkirche
Mo, 11.05.		16.00 Uhr	Jungschar, Pfarrstadl
Do, 14.05.	Himmelfahrt	10.00 Uhr	Gottesdienst am Goldberg, Pfr. Taxis
So, 17.05.	Exaudi	09.30 Uhr	Jubelkonfirmation, Pfr. Taxis, Stadtkirche
Do, 21.05.		10.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim, Pfr. Taxis
		19.00 Uhr	Frauentreff Mittendrin, Besuch im Krügemuseum Creußen
		19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung, Pfarrstadl
So, 24.05.	Pfingstsonntag	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Taxis, Stadtkirche

10 JAHRE IM DIENST UNSERER GEMEINDE

– EIN GESPRÄCH MIT UNSERER PFARRAMTSSEKRETÄRIN

Seit zehn Jahren ist unsere Pfarramtssekretärin Tanja Hauser eine wichtige Anlaufstelle für viele Menschen in unserer Gemeinde. Zum Jubiläum haben wir ihr ein paar Fragen über ihren Arbeitsalltag und zu ihren Erfahrungen gestellt.

1. Seit zehn Jahren sind Sie nun im Pfarramt tätig. Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Arbeitstag?

Tanja Hauser lacht und nickt: Ja, das war damals an einem Dienstag. Nach sechs Wochen Einarbeitungszeit mit meiner Vorgängerin Friedl Mader war ich dann plötzlich allein im Pfarramt. Da hatte ich schon kurz Angst, dass das Telefon klingelt. Dass ich irgendwelche Fragen vielleicht nicht beantworten konnte ...

2. Was hat Sie damals dazu bewegt, die Stelle im Pfarramt anzutreten?

Tanja Hauser: Das war eigentlich nicht geplant, ich war nicht aktiv auf der Suche nach einer Arbeit. Irgendwie hat sich das nach einem Gespräch (quasi zwischen Tür und Angel) mit der Pfarrerin so ergeben und für mich richtig

angefühlt, obwohl ich keine Vorstellung hatte, was da auf mich zu kommt. Aber ich konnte mir vorstellen, hier zu arbeiten!

3. Wie würden Sie Ihre Arbeit im Pfarramt jemandem beschreiben?

Tanja Hauser schnauft kurz durch: ... als extremst umfangreich. Irgendwie ist man gefühlt für alles zuständig, sozusagen von A bis Z. Um nur mal ein paar Eindrücke zu vermitteln: das reicht von der Adressensuche für die Jubelkonfirmation, Erstellen des Organistenplans,

Friedhofsverwaltung, Kerzen- oder Putzmittelbestellung, Vorbereitung des Osterfrühstücks, Überblick über viele Termine und Gottesdienste bis hin zum Zählen der Kollekte.

4. Das Pfarramt ist für viele Menschen die erste Anlaufstelle. Was ist Ihnen im Umgang mit den Gemeindemitgliedern besonders wichtig?

Tanja Hauser: Auf jeden Fall steht für mich die Freundlichkeit an erster Stelle und auch eine Art

Unvoreingenommenheit. Man muss jedem Anlass entsprechend auf die Leute reagieren.

5. Gab es in den vergangenen zehn Jahren Begegnungen oder Momente, die Sie besonders berührt oder geprägt haben?



Tanja Hauser: Oh, da gäbe es vieles an traurigen wie auch an schönen Momenten, aber das würde den Rahmen hier sprengen. Ich denke, es ist toll, auch mal ein Lob zu bekommen oder ein Danke, wenn was gut geklappt hat oder wenn Unvorhergesehenes bewältigt wird. Man freut sich miteinander über gelungene events, wie das Weinfest beispielsweise, was ja auch viel Einsatz erfordert.

6. Hat sich Ihre Arbeit im Laufe der Zeit verändert – und wenn ja, wie?

Tanja Hauser schmunzelt: Ja, extrem viel. Das kann man sich gar nicht mehr vorstellen, aber damals hat Friedl Mader zu mir gesagt: „Wenn du dann mal im Laufe des Vormittags den PC anschaltest ...“. Das ist jetzt sozusagen mein erster Handgriff, was früher mehr oder weniger die Ausnahme war. Da gab's vielleicht zwei, drei Mails pro Tag, sonst hat man noch viel mit der Schreibmaschine gearbeitet. Also, die Technik fordert mich schon sehr heraus, aber hat natürlich ihre Vorteile. Es läuft mittlerweile auch viel Korrespondenz „auf dem kleinen Dienstweg“, übers Handy und geht viel schneller. Es bedeutet allerdings manchmal auch eine gewisse Mehrarbeit, zum Beispiel die doppelte Buchführung unserer Kirchenbücher. Die Kasualien wie Taufen oder Beerdigungen werden sowohl mit der Hand eingetragen, müssen aber auch digital weitergegeben werden.

7. Was schätzen Sie an unserer Gemeinde und an der Zusammenarbeit im Team besonders?

Tanja Hauser lacht: Alles! Wir arbeiten einfach gut zusammen und sind ein gutes, funktionierendes Team. Dass Goldkronach meine Heimat ist und ich hier am Ort arbeiten darf, ist auf jeden Fall auch von Vorteil. Hier kennt jeder jeden. Und wenn mal ein Problem auftaucht, weiß ich meistens gleich jemanden, den ich anrufen könnte. Die Wege sind einfach kurz.

8. Was wünschen Sie sich für die Zukunft unserer Gemeinde – und vielleicht auch für Ihre eigene Arbeit im Pfarramt?

Tanja Hauser: Am liebsten wäre mir, noch viele Jahre hier arbeiten zu können – möglichst bis zur Rente im Goldkronacher Pfarramt zu bleiben. Aber es ist so vieles im Umbruch, auch bei uns in der Region, in den Kirchengemeinden und ihren Strukturen. Da weiß man nicht, was auf einen zukommt in den nächsten Jahren. Aber man wird sehen ...

Wichtig ist mir, dass man sich gegenseitig immer wertschätzend begegnet. Wir sind alle bloß Menschen, die auch mal Fehler machen, die vielleicht was übersehen oder einfach mal einen schlechten Tag haben. Auch sind unsere Arbeitszeiten hier im Pfarramt nicht unbegrenzt und manchmal muss was liegenbleiben. Aber insgesamt darf alles so bleiben, wie es ist!

**An dieser Stelle danken wir unserer
Pfarramtssekretärin herzlich für
ihren engagierten Dienst,
ihre Freundlichkeit und
ihr offenes Ohr für die unterschiedlichsten
Anliegen!**

Das Interview führte Christine
Hemmeter-Taxis am 3. Februar 2026

Kirchenrat Wolfgang Böhm sitzt als bayerischer Vertreter in den Gremien der EKD, in denen das neue evangelische Gesangbuch erarbeitet wird. Warum ein neues evangelisches Gesangbuch notwendig geworden ist, schreibt Wolfgang Böhm in diesem Artikel.

EIN NEUES GESANGBUCH FÜR UNSERE ZEIT

Ein Gesangbuch begleitet Menschen durch Gottesdienste, Festtage sowie Zeiten der Trauer und der Freude. Das Evangelische Gesangbuch, das wir heute nutzen, stammt aus dem Jahr 1994. Seitdem haben sich Sprache, Musikstile und Gottesdienstformen deutlich verändert. Darum entsteht derzeit ein neues Evangelisches Gesangbuch – gedruckt und digital. Es soll Gemeinden in den kommenden Jahrzehnten begleiten und das gemeinsame Singen stärken.

Bewährtes und Neues

Das neue Gesangbuch verbindet klassische Choräle mit neuen geistlichen Liedern, Pop- und Worshipliedern sowie internationaler Musik. Ziel ist ein ausgewogenes Gesangbuch, das im sonntäglichen Gottesdienst ebenso gut trägt

wie bei besonderen Anlässen.

Erprobung

Zurzeit wird das neue Gesangbuch in vielen Gemeinden erprobt – auch in Bayern. Dabei werden nur aus-

gewählte Rubriken getestet, nicht das ganze Buch. So wird geprüft, was sich im Alltag bewährt.

Der bundesweite Stammteil wird von der Evangelischen Kirche in Deutsch-

land verantwortet und von einer 80-köpfigen Kommission erarbeitet. Die Landeskirchen in Bayern und Sachsen entwickeln gemeinsam einen Regionalteil, in dem regionale Lieder und Traditionen ihren Platz finden. Die Einführung des neuen Gesangbuchs ist für Advent 2028 geplant.

Gedruckt und digital

Neben dem Buch wird das neue Gesangbuch auch digital nutzbar sein – etwa auf

Smartphone, Tablet oder per Beamer. www.mitsingen.de steht bereits jetzt kostenfrei zur Verfügung und wird laufend ergänzt. Dort finden sich Hörbeispiele und Ideen zum Lernen und gemeinsamen Singen.

Information & Hintergründe

Weitere Einblicke zum Gesangbuchprozess und aktuelle Informationen finden Sie sowohl auf www.mitsingen.de und www.mach-kirchenmusik.de.

Pfr. Wolfgang Böhm, selbst ausgebildeter Organist und Chorleiter, wohnt mit seiner Frau in Goldkronach, ist Beauftragter für Gottesdienst und Kirchenmusik der Evang.-Luth. Kirche in Bayern.

Wir feiern mit ihm Gottesdienst in unserer Stadtkirche am Sonntag Rogate, 10. Mai.



KINDERGOTTESDIENST

Gemeinsam feiern, eine Geschichte hören, etwas basteln ... und einfach so Gott und seine Liebe zu uns spüren.

In größeren Abständen gibt es bei uns wieder einen Kindergottesdienst parallel zum Gottesdienst um 9.30 Uhr.

Die nächsten Termine zum Vormerken:

29. März in der Stadtkirche
25. Mai am Weizbühl



26. April 10.30 Uhr
in Bad Berneck

FRAUMENTREFF MITTENDRIN

Herzliche Einladung zu unseren nächsten Veranstaltungen:

- am 12. März um 19 Uhr „meditatives Tanzen“ mit C. Schlösinger
- am 9. April um 19.30 Uhr „Faszination der Farben“ mit Chr. Roth
- am 21. Mai wollen wir uns auf den Weg nach Creußen ins Krügemuseum machen (Uhrzeit der gemeinsamen Abfahrt wird noch bekannt gegeben!).

Alle Interessierten sind uns herzlich willkommen, in der Regel sind keine Anmeldungen notwendig. Nähere Infos gibt es jeweils kurz vorher per Rundmail.

Ansprechpartnerin:

Christine Hemmeter-Taxis.



SCHON GEWUSST?!

Pfarrerinnen sind unverzichtbar für unsere Kirche. Festwochenende zu 50 Jahre Ordination von Frauen in der ELKB

Unter dem Motto

„Kirche.Feiert.Frauen.“ feiert die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern am Samstag, 28. Februar, und Sonntag, 1. März 2026, in Nürnberg 50 Jahre Ordination von Frauen in Bayern. Im Dezember 1975 beschloss die Kirchenleitung in Bayern, Frauen zum Dienst als Pfarrerin zuzulassen. Im März 1976 wurde die erste Frau in Bayern ordiniert, seitdem bereichern Frauen die ELKB vielfältig. Zum Festwochenende laden die Kirchenleitung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB), der Pfarrer- und Pfarrerinnenverein in Bayern sowie der Konvent evangelischer Theologinnen in Bayern gemeinsam ein. Das Jubiläum würdigt den Weg der Frauen der ersten Generation und richtet zugleich den Blick nach vorn. Frauen gestalten unsere Kirche in vielfältigen Verantwortungen.

„Eine Kirche ohne Pfarrerinnen kann ich mir nicht mehr vorstellen. Ich bedauere sehr, dass der Weg zur Ordination von Frauen in Bayern so lange gedauert hat. Und ich bin sehr froh, dass ordinierte Pfarrerinnen ganz selbstverständlich in unserer Kirche arbeiten. In den vergangenen fünfzig Jahren haben wir viel erreicht – und zugleich wissen wir: Der Weg zu echter Gleichberechtigung geht weiter“, betont Landesbischof Christian Kopp.



FREUD UND LEID

BESTATTUNGEN

Manfred Wolfrum, Goldmühl	77 Jahre
Peter Sack, Goldkronach	86 Jahre
Horst Mulzer, Goldmühl	88 Jahre
Herbert Endreß, Brandholz	90 Jahre
Helmut Wölfel, Goldberg	58 Jahre

Gott wird abwischen
alle Tränen
von ihren Augen.



KRAFTWERK

Das Schneeglöckchen
erzeugt Wärme
in sich selbst,
um wachsen zu können.

So schiebt es
seine Triebe
durch den Schnee.

Seine Blüte
überlebt selbst
in eisigen Nächten.

Ein Kraftwerk
in mir,
um kühle Zeiten
zu überdauern.

Wie schön
das wäre.

THE WALLS

GOTT,

wenn Tage schwer werden
und Gedanken laut,
schenke uns Gelassenheit.

Nicht als Wegsehen,
sondern als inneren Halt.
Nicht als Rückzug,
sondern als Vertrauen.

Lass uns atmen,
wo wir festhalten wollen.
Loslassen,
wo wir nichts erzwingen können.

Und gib uns die Kraft,
einen Schritt nach dem anderen
zu gehen –
getragen,
auch wenn der Weg unklar bleibt.

Amen

Die **Hoffnung** haben wir
als einen **sicheren** und **festen**
Anker unsrer **Seele**. «

HEBRÄER 6,19

Monatsspruch MAI 2026

Für ein sicheres Zuhause – Hilfe bei häuslicher Gewalt



Häusliche Gewalt hat in den letzten Jahren zugenommen. Etwa jede dritte Frau in Deutschland ist mindestens einmal Opfer körperlicher, psychischer, wirtschaftlicher und/oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner. Gewalt, insbeson-

dere gegen Frauen, findet sich dabei in allen sozialen Schichten wieder.

In den diakonischen Frauenhäusern, Frauennotrufen sowie Fachberatungsstellen für häusliche und sexualisierte Gewalt finden Frauen und ihre Kinder Schutz, vielfältige Unterstützungsformen und können wieder Mut schöpfen.

Für diese Angebote und alle anderen Leistungen der Diakonie bitten wir bei der Frühjahrssammlung vom 16. – 22. März 2026 um Ihre Unterstützung. Danke!

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort. 45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk für die diakonische Arbeit. 35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de,

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: Diakonisches Werk Bayern e.V. DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort:Frühjahrssammlung 2026

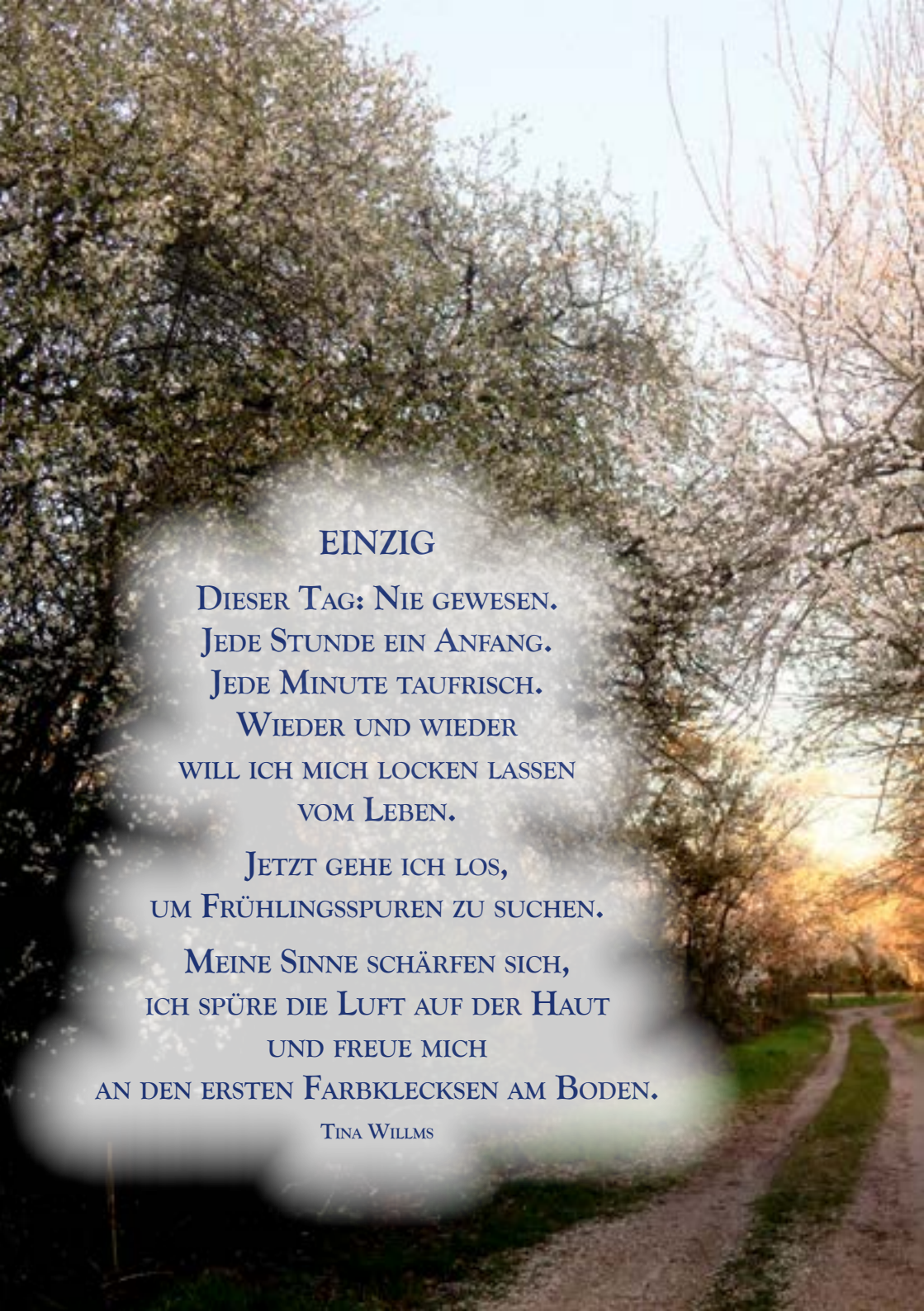
Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB) stellt ihre Fastenaktion 2026 unter das Leitwort: „Füreinander eistehen in Europa“. Im Mittelpunkt steht Ungarn mit dem Schwerpunkt „Chancen stärken für Roma in Ungarn“. Vom 1. bis 4. März 2026 wird die Fastenaktion im Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad feierlich eröffnet. Höhepunkt der Auftakttage ist ein festlicher Gottesdienst am 2. März 2026 um 9.30 Uhr mit Regionalbischöfin



Berthild Sachs. Erwartet wird zudem eine Delegation der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Ungarn mit Bischof Péter Kondor sowie junge Roma aus Ungarn, die an den Eröffnungstagen teilnehmen.

Aus Spenden und Kollekten wird die Bildungsintegration von Roma-Kindern und Jugendlichen sowie die sozialdiakonische Unterstützung von Roma-Familien in Ungarn gefördert. Regionalbischöfin Berthild Sachs betont, angesichts der deutschen Schuldgeschichte gegenüber Angehörigen der Sinti und Roma im Dritten Reich sei es heute umso wichtiger, Ausgrenzung zu überwinden, Teilhabe zu ermöglichen und insbesondere Roma-Kindern und Jugendlichen Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben zu eröffnen: „Mit der Fastenaktion 2026 setzen wir ein Zeichen der Solidarität, der Humanität und stehen füreinander in Europa ein.“

Spenden können Sie direkt bei Ihrem Pfarramt oder auf das Spendenkonto der ELKB überweisen.

A photograph of a dirt path winding through a park. The path is lined with trees, some of which are in bloom with light pink or white flowers. The scene is captured in a soft, slightly hazy light, suggesting a misty or early morning atmosphere. The text is overlaid on a semi-transparent, misty cloud shape in the center of the image.

EINZIG

DIESER TAG: NIE GEWESEN.

JEDE STUNDE EIN ANFANG.

JEDE MINUTE TAUFRISCH.

WIEDER UND WIEDER

WILL ICH MICH LOCKEN LASSEN

VOM LEBEN.

JETZT GEHE ICH LOS,

UM FRÜHLINGSSPUREN ZU SUCHEN.

MEINE SINNE SCHÄRFEN SICH,

ICH SPÜRE DIE LUFT AUF DER HAUT

UND FREUE MICH

AN DEN ERSTEN FARBKLECKSEN AM BODEN.

TINA WILLMS